Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 129 (1978)

Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechnungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

von KAMLAH, E.-R.:

Tage — die dir wichtig sind, ein immerwährender Kalender

Eine Auswahl von 13 meisterhaften Farbphotos, DM 19,80, Landbuch-Verlag, Hannover

Dieser immerwährende Kalender soll dazu dienen, persönlich wichtige Daten über einen längeren Zeitraum festzuhalten.

Als Motive sind Pflanzen und Blumen aus neuen, ungewöhnlichen Perspektiven gewählt. Der Kalender ist ein repräsentativer Wandschmuck. *(Mitg.)*

Schweizerischer Holzkalender 1978
Calendrier Suisse du Bois 1978

Herausgeber: Schweizerischer Holzindustrie-Verband
Verlag: Buchdruckerei Schück Söhne AG, 8803 Rüschlikon ZH, 208 S. und 80 S. Beilage, Preis Fr. 9.20

In der bewährten handlichen Aufmachung präsentiert sich der neue Schweizerische Holzkalender. Dem Holzfachmann und einem sich mit der holzverarbeitenden Branche beschäftigenden Forstmann leistet der Kalender mit manch Nützlichem wie Rund- und Schnittholz-Sortierung, praktischen Tabellen für die Holzvermessung und Angaben für den Holzhandel, Massen und Gewichten gute Dienste. In der Beilage sind das vollständige Mitgliederverzeichnis und weitere Informationen und Hinweise über den Schweizerischen Holzindustrie-Verband aufgeführt. *C. Zahn*

Liederley-Kalender 1978

Landbuch-Verlag, Hannover,
ISBN 3 7842 0168 7

Wandkalender, die der Redaktion einer Monatszeitschrift erst im Januar des neuen Jahres zugestellt werden, sind des unaufhaltsamen Ablaufs der physikalischen Zeit wegen einem vorzeitigen Alterungsprozess ausgesetzt. Wenn hier trotzdem auf den Kalender hingewiesen wird, so deshalb, weil die ihn zierenden, von Liederley entworfenen Tier- und Naturbilder wohl (nach J.W. Goethe) das Echte sind, das der Nachwelt unverloren bleibt. Der Forstmann weiss, dass es nicht nur ein Zeitmass gibt. *F. Fischer*

Schweizerischer Forstkalender 1978

Redigiert von Forstmeister H. Hablützel
Huber, Frauenfeld, Preis Fr. 12.50

Der allzeit hilfsreiche und bewährte Taschenkalender wurde durch wertvolle Anpassungen und Neuheiten verbessert:

Aufgrund der neuen forststatistischen Unterlagen der Betriebszählung 1975 wurden die Tabellen über die Waldfläche der Schweiz und die Besitzesverhältnisse überarbeitet und ergänzt. Neu sind zwei Tabellen über die Betriebsgrössen und über den Personal- und Maschinenbestand in den schweizerischen Forstbetrieben. Ebenfalls neu ist ein Beitrag von Dr. N. *Kuhn* (EAFV): «Vegetation als Indikator von Wuchsbedingungen», in dem besonders die forstliche Bedeutung der Waldgesellschaften hervorgehoben wird.

Überarbeitet sind im weiteren die Tabellen Formzahlen zur Inhaltsberechnung von Bäumen, die Richtlinien der SUVA zur Verhütung von Unfällen bei der Waldarbeit und das Kapitel über die Schweizerischen Holzhandelsgebräuche.

E. Ott

KOŠULIČ, M.:

Zwei neuartige Umhüllungen bei der Folienballenpflanzung

Lesnická Práce, *56* (1977), H. 1

Da eine moderne, vielseitig entsprechende vegetative Verpackung bei der

Applikation der Nadelholz-Ballenpflanzung in der ČSSR bisher fehlte, wurden Versuche angestellt, ein geeignetes Verfahren auszuarbeiten. Es handelt sich um zwei Typen, die sich zurzeit noch im Entwicklungsstadium befinden. Beide haben ein Fassungsvermögen von etwa 1 Liter der Biomasse, einschliesslich der Pflanze. Beim einen Typ handelt es sich um eine Plastikhülle, ein sogenannter trennbarer Folienpflanzensack, den man aus einer Zylinderform durch Öffnung einer Schliessvorrichtung in eine Fläche verwandeln kann.

Ein zweiter Typ ist ein Reihenpflanzballen aus PVC-laminiertem Sulfidpapier. Beide Umhüllungen sind ohne Boden, was in der Ballenpflanztechnik eine Neuerung darstellt. Durch diese Neuerung wird die ringförmige Deformation der Wurzeln verhindert. Die Folien sind an den Seiten durchlöchert. Das Verfahren soll noch weiter geprüft und entwickelt werden. *K. Irmann*

SAGL, W.:

Alterswertfaktoren für die Waldbewertung

Veröffentlichung des Instituts für forstliche Wirtschaftslehre an der Universität für Bodenkultur in Wien, 1976, 159 Seiten, davon 139 Tabellen, geheftet, öS 270.—. Kommissionsverlag: Österreichischer Agrarverlag, 1014 Wien

Bei der vorliegenden Neuerscheinung handelt es sich um eine Neubearbeitung der Alterswertfaktoren für die Waldbewertung, die erstmals 1967 vom gleichen Verfasser in der Arbeit «Die Ermittlung der Entschädigung von Waldflächen» veröffentlicht worden waren. (Alterswertfaktoren: Verhältnis von Bestandeswert in beliebigem Alter zum erntekostenfreien Abtriebsertrag bei der Umtriebszeit.)

Nach einem Hinweis auf das Allgemeine der Waldbewertungsmethode folgt im knapp gehaltenen Textteil eine Beschreibung der Berechnungsgrundlagen für die Alterswertfaktoren und eine Anleitung zum Gebrauch der Tabellen. Den Alterswertfaktoren liegen für die verschiedenen Holzarten folgende Ertragstafeln zugrunde: Fichte — Hochgebirge und Bayern, Lärche — Tirol, Kiefer — Schwappach, Buche — Flury. Am Institut für forstliche Wirtschaftslehre der Universität für Bodenkultur in Wien ist unter anderem auch die Faktorenreihe für Lärche — Schweiz erhältlich.

Die Tabellen sind gegliedert nach Holzart, Umtriebszeit (80 - 100 - 120 Jahre), Ertragsklasse, Kulturkostenstufe (10 - 15 - 20 000 öS/ha). Bodenwerte und Verwaltungskosten sind in drei Stufen mit Unterteilung nach Holzart und Ertragsklasse festgelegt.

Das vorliegende Waldbewertungshilfsmittel bringt die nützliche Neuerung, dass die Alterswertfaktoren in jeder Ertragsklasse für drei Kulturkostenstufen und für zwölf Stufen der erntekostenfreien Abtriebserträge pro Festmeter gerechnet wurden. Dadurch werden Anpassungen an die Preis- und Kostenentwicklung weitgehend möglich, vor allem da auch Interpolationen und Extrapolationen ohne wesentlichen Genauigkeitsverlust durchführbar sind.

Wenn der schweizerische Forstmann gewillt ist, sein Haben in Schilling statt in Franken zu berechnen und sich der erwähnten Ertragstafeln zu bedienen, so werden ihm die 139 Tabellen dieser Broschüre bei Waldbewertungen zweifellos gute Dienste leisten. *A. Bürki*

BRAUNSCHWEIG, R.:

Die Skilifte nach dem schweizerischen öffentlichen Recht

St. Galler Beiträge zum öffentlichen Recht, Band 4, Diss. St. Gallen 1977. XXXV und 180 Seiten. Preis Fr. 45.—

Die Dissertation behandelt die rechtliche Zulassungsordnung für Skilifte umfassend. Im ersten Teil wird hauptsächlich das Spannungsfeld der gegensätzlichen Interessen pro und contra Bau eines Skilifts aufgezeigt. Daraus geht die zunehmende Bedeutung der öffentlichen Interessen in den Bereichen Natur- und

Heimatschutz, Forstpolizei, Raumplanung und Umweltschutz mit aller Deutlichkeit hervor.

Der zweite Teil widmet sich primär Rechtsproblemen, spricht aber nicht nur den Juristen an. Dem Forstfachmann wird ein genaues Bild über den weitgespannten gesetzlichen Schutz vermittelt, den die Interessen der Walderhaltung geniessen. Er erhält ausserdem Informationen, in welchem Stadium des Bewilligungsverfahrens er die gesetzlich geschützten Interessen an der Walderhaltung verteidigen kann und vor welcher Behörde diese geltend zu machen sind. Das Buch darf dem Leserkreis empfohlen werden, der sich mit dem touristischen Spezialverkehrsmittel «Skilift» rechtlich auseinanderzusetzen hat.

H. Batschelet

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

Bundesrepublik Deutschland

ZÖHRER, F.:

Zur Entwicklung einer optimalen Methodik für grossräumige Forstinventuren in der BRD

Allg. Forst- und Jagdzeitung, 148 (1977), H. 8/9, S. 157—165

In diesem Artikel erläutert Zöhrer einige Punkte, die ihm für die Entwicklung einer optimalen Methodik für eine Grossrauminventur wichtig erscheinen. Diese Thematik ist auch in der Schweiz von einer gewissen Aktualität, wird doch auch hierzulande seit einiger Zeit an einer Methodik für ein Landesforstinventar gearbeitet.

Auf Grund internationaler Erfahrungen empfiehlt der Autor sogenannte Satellitenstichproben. Nach einigen knappen Hinweisen zur Optimierung zwischen Inventurkosten und Genauigkeit zeigt ein aufschlussreicher Überblick über bereits angewandte Verfahren verschiedenste Varianten der Satellitengestaltung sowie der Messargumente und Messmethoden. Die Probeeinheiten sollen systematisch verteilt und angelegt werden. Eine Vorstratifizierung und stratenindividuelle Probenverteilung wird nicht als vorteilhaft erachtet. Für den zeitlichen Ablauf der Inventur hält der Autor eine permanente jährliche Erhebung für sinnvoll. Als wesentlich werden weiter herausgestrichen: Die exakte Probebaummessung zur Volumenbestimmung, Stockinventuren zur Bestimmung des Holzeinschlages und Probeanzeichnungen zur Ermittlung der Nutzungsmöglichkeiten, wobei auch die technischen und ökonomischen Gegebenheiten der Bringung zu betrachten sind. Die Zuwachsermittlung scheint bei Grossrauminventuren nur mittels Bohrungen mit vernünftigem Aufwand durchführbar. Neben den Bestandesdaten sollten auch noch Standortsmerkmale erhoben werden. Die Ausnützung des Luftbildes als Informationsquelle wird befürwortet. In welcher Weise dies zweckmässig geschehen kann, ist jedoch noch weitgehend Gegenstand der Forschung. Wichtig scheint mir die Forderung nach der Abstimmung des Inventursystems auf ein Prognosesystem, welches durch die wiederholten Inventuren laufend überprüft und verbessert werden kann. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, müsste die Grossrauminventur auch mit der Forsteinrichtungsinventur integriert werden, um so auf allen Stufen ständig aktuelle Information bereitstellen zu können. Diese Forderung ist theoretisch sicher richtig, ob und wie sie praktisch durchzusetzen ist, ist eine andere Frage, setzt sie doch einigermassen einheitliche Forsteinrichtungsmethoden voraus — eine Bedingung, die jedenfalls in der Schweiz noch einige Zeit nicht erfüllt sein wird.

H. Hess